

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Montage und Aufbau

Testdurchführung:

Schritt 1: Auspacken und Sichtprüfung

Alle Teile des Katzenlaufrads wurden aus der Verpackung genommen und auf Vollständigkeit und Unversehrtheit geprüft. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, dass keine Teile fehlten und keine Beschädigungen zu erkennen waren. Die gelieferten Komponenten wie Schrauben, Bretter und Rollen wurden mit den in der Anleitung angegebenen Abbildungen abgeglichen.

Schritt 2: Zusammenbau des Rahmens

Der Rahmen des Katzenlaufrads wurde gemäß der detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitung zusammengebaut. Dabei wurde darauf geachtet, dass alle Teile korrekt ineinandergreifen und fest miteinander verbunden werden. Es wurden ausschließlich mitgelieferte Werkzeuge verwendet, um sicherzustellen, dass alle Schrauben fest angezogen sind. Hierbei wurden auch die Stabilität und die Winkelausrichtung des Rahmens überprüft, um sicherzustellen, dass der Rahmen gleichmäßig und stabil steht.

Schritt 3: Montage des Laufrads

Das Laufrad selbst wurde in den vorbereiteten Rahmen eingesetzt und mit den vorgesehenen Halterungen gesichert. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Überprüfung, ob das Laufrad frei und ohne Widerstand drehbar ist. Es wurde darauf geachtet, dass keine Reibungspunkte bestehen, die den Betrieb des Laufrads beeinträchtigen könnten.

Schritt 4: Endkontrolle

Eine abschließende Kontrolle stellte sicher, dass alle Teile korrekt montiert sind und keine Schrauben oder Verbindungen locker sind. Dabei wurden alle Verbindungsstellen nochmals überprüft und eventuell nachgezogen. Es wurde zusätzlich eine Funktionsprüfung des Laufrads durchgeführt, um sicherzustellen, dass es im täglichen Gebrauch einwandfrei funktioniert. Kleinere Anpassungen wurden vorgenommen, um die optimale Betriebsbereitschaft zu gewährleisten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Montage verlief reibungslos, alle Teile waren vorhanden und die Anleitung war klar und verständlich.

Die Montage konnte ohne Verzögerungen und ohne zusätzlichen Aufwand durchgeführt werden. Alle gelieferten Teile waren vollständig und in einwandfreiem Zustand vorhanden, und die Anleitung ermöglichte eine problemlose, schrittweise Durchführung.

90 Punkte: Ein kleiner Fehler in der Anleitung, der jedoch schnell behoben werden konnte.

Während des Aufbaus wurde ein kleiner Fehler in der Anleitung festgestellt, der jedoch keine größeren Schwierigkeiten verursachte und leicht korrigiert werden konnte.

80 Punkte: Ein oder zwei fehlende Teile, die leicht durch haushaltsübliche Alternativen ersetzt werden konnten.

Während der Montage wurden ein oder zwei Teile vermisst, die jedoch durch haushaltsübliche Alternativen problemlos ersetzt werden konnten, ohne den Ablauf erheblich zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Mehrere fehlende Teile oder unklare Anweisungen, die den Aufbau verzögerten.

Mehrere Teile fehlten oder die Anweisungen waren teilweise unklar, was zu Verzögerungen im Aufbau führte. Diese Schwierigkeiten konnten jedoch nach einiger Zeit und mit zusätzlichem Aufwand überwunden werden.

60 Punkte: Der Aufbau war möglich, jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten und Improvisationen.

Trotz der Montage konnten erhebliche Schwierigkeiten identifiziert werden, die durch Improvisationen und zusätzlichen Aufwand gelöst werden mussten. Der Aufbau war möglich, jedoch nicht ohne umfangreiche Anpassungen.

50 Punkte: Die Montage war sehr schwierig, und es mussten zusätzliche Werkzeuge oder Teile besorgt werden.

Die Montage war extrem schwierig durchzuführen, und es waren zusätzliche Werkzeuge oder Teile erforderlich, die nicht in der mitgelieferten Packung enthalten waren. Dies führte zu deutlichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten.

40 Punkte: Der Aufbau war nur teilweise möglich, und das Laufrad konnte nicht vollständig montiert werden. Teile der Montage blieben unvollständig, sodass das Laufrad nicht in seiner vorgesehene Funktion verwendet werden konnte. Mehrere Komponenten fehlten oder waren defekt, was eine vollständige Montage verhinderte.

30 Punkte: Aufgrund fehlender oder defekter Teile war der Aufbau nicht möglich. Ein wesentlicher Teil der gelieferten Komponenten fehlte oder war defekt, wodurch der Aufbau des Katzenlaufrads komplett verhindert wurde. Eine Inbetriebnahme war unmöglich.

20 Punkte: Mehrere Montagefehler, die den Aufbau unsicher machen. Die Montage führte zu mehreren gravierenden Fehlern, die die Sicherheit und Stabilität des aufgebauten Laufrads in Frage stellen. Das Produkt wäre unsicher im Gebrauch.

10 Punkte: Das Produkt war unmontierbar aufgrund schwerwiegender Mängel. Der Aufbau konnte aufgrund schwerwiegender Mängel am Produkt nicht durchgeführt werden. Die gelieferten Teile waren entweder unbrauchbar oder falsch, sodass eine Montage nicht möglich war.

2. Stabilität und Standfestigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Platzierung des Laufrads

Das vollständig zusammengebaute Laufrad wurde sorgfältig auf einer ebenen, rutschfesten Oberfläche abgestellt, um eine gleichmäßige Basis für die nachfolgenden Tests zu gewährleisten.

Schritt 2: Belastungstest

Im Anschluss wurde das Laufrad auf seine Standfestigkeit getestet, indem wir es abwechselnd leicht nach vorne, hinten und seitlich drückten sowie zogen. Diese Aktionen imitierten die Arten von Bewegungen und Kräften, die das Laufrad im alltäglichen Gebrauch aushalten muss. Das Ziel war festzustellen, ob das Laufrad trotz dieser äußeren Einwirkungen stabil bleibt und nicht wackelt oder verrutscht.

Schritt 3: Testlauf

Um die standhafte Position des Laufrads weiter zu bestätigen, wurde es in Bewegung gesetzt. Wir beobachteten genau, ob das Laufrad während der Bewegung seine Position beibehält oder ob es Anzeichen dafür gibt, dass es kippen oder von der Stelle gleiten könnte.

Schritt 4: Belastung durch Gewicht

Zur weiteren Verifizierung der Stabilität wurde auf dem Laufrad eine Katze platziert, die dem durchschnittlichen Gewicht einer Katze entspricht. Dieses zusätzliche Gewicht simulierte die tatsächliche Nutzungssituation und half dabei zu prüfen, ob das Laufrad unter einer realen Last stabil bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Laufrad stand unter allen beschriebenen Testbedingungen völlig stabil und sicher. Es zeigte weder Wackeln noch Verrutschen, weder bei den Drück- und Zieh-Bewegungen, noch während des Testlaufs oder unter der simulierten Belastung durch die Katze.

90 Punkte: Das Laufrad zeigte minimales Wackeln unter den Testbedingungen, das jedoch so geringfügig war, dass die Sicherheit und die funktionale Nutzung nicht beeinträchtigt wurden.

80 Punkte: Das Laufrad verrutschte geringfügig auf der Oberfläche, blieb jedoch insgesamt stabil und sicher im Gebrauch. Diese Bewegung war minimal und beeinträchtigte nicht die grundlegende Funktionalität.

70 Punkte: Ein merkliches Wackeln des Laufrads war festzustellen, insbesondere bei den Drück- und Zieh-Bewegungen. Das Laufrad blieb jedoch stehen und kippte nicht.

60 Punkte: Das Laufrad zeigte Anzeichen von Instabilität und kippte unter starker Belastung. Man musste Vorsicht walten lassen, um ein Überkippen zu vermeiden.

50 Punkte: Das Laufrad war instabil und erforderte häufige Neuplatzierung, um aufrecht stehen zu bleiben. Dies beeinträchtigte die sichere Nutzung deutlich.

40 Punkte: Bei geringem Druck oder leichten Bewegungen zeigte das Laufrad die Neigung zum Kippen, wodurch ein sicheres Stehen nicht garantiert werden konnte.

30 Punkte: Das Laufrad konnte ohne zusätzliche Stabilisierung nicht sicher genutzt werden. Ständige Anpassungen waren erforderlich, um ein Überkippen zu verhindern.

20 Punkte: Das Laufrad war so instabil, dass es für eine sichere Nutzung ungeeignet war. Es bot keinen ausreichenden Halt und kippte leicht um.

10 Punkte: Das Laufrad kippte bei der geringsten Berührung sofort um und war somit völlig unbrauchbar für den sicheren Einsatz.

3. Laufruhe des Rades

Testdurchführung:

Schritt 1: Initialer Lauf

Das Laufrad wurde zunächst vorsichtig ohne jegliche Belastung in Bewegung gesetzt, um die Laufruhe im unbelasteten Zustand zu prüfen. Dabei wurde das Laufrad von Hand angetrieben. Es wurden etwaige Geräusche und Vibrationen aufmerksam beobachtet und dokumentiert, um eine Basislinie für die weitere Bewertung zu schaffen.

Schritt 2: Lauf mit Gewicht

Anschließend wurden nacheinander zwei Katzen, welche etwa 4 und 5 Kilogramm wiegen, auf dem Laufrad platziert. Das Laufrad wurde erneut in Bewegung gesetzt, um die Laufruhe unter realen Bedingungen zu überprüfen. Die Geräuschentwicklung und eventuelle Vibrationen wurden dabei genau beobachtet und aufgezeichnet, um zu prüfen, ob das zusätzliche Gewicht die Laufruhe des Rades beeinträchtigt.

Schritt 3: Langzeittest

Im nächsten Schritt wurde das Laufrad über einen längeren Zeitraum, etwa 10 Minuten, kontinuierlich in Bewegung gehalten. Dieser Langzeittest diente dazu, die Stabilität und Beständigkeit der Laufruhe zu überprüfen. Die gesamte Bewegung des Rades wurde genau beobachtet und alle entstehenden Geräusche und Vibrationen dokumentiert. Dadurch sollten mögliche Verschleißerscheinungen oder Veränderungen in der Laufruhe erkannt werden.

Schritt 4: Kontrolle der Lager

Nach Abschluss des Testlaufs wurde das Laufrad angehalten und die Lager sorgfältig kontrolliert. Dabei wurde auf mögliche Verschmutzungen oder unzureichende Schmierung geachtet, die die Laufruhe des Rades beeinträchtigen könnten. Die Lager wurden gereinigt und gegebenenfalls nachgeschmiert, um sicherzustellen, dass sie einen optimalen Beitrag zur Laufruhe des Laufrades leisten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Laufrad lief trotz aller durchgeführten Tests vollkommen geräuschlos und ohne jegliche Vibrationen. Es war weder im unbelasteten Zustand noch unter Gewicht oder während des Langzeittests irgendeine Art von Störung wahrnehmbar.

90 Punkte: Beim Testlauf traten minimale Geräusche oder geringfügige Vibrationen auf, die jedoch so gering waren, dass sie kaum wahrnehmbar waren und die Nutzung nicht beeinträchtigten.

80 Punkte: Während des Testlaufs konnten leichte Geräusche oder Vibrationen festgestellt werden. Diese waren zwar hörbar, jedoch nicht störend und beeinträchtigten die Nutzung des Laufrades kaum.

70 Punkte: Bei der Durchführung der Tests traten spürbare Geräusche oder Vibrationen auf, die als leicht störend empfunden wurden, aber die Nutzung des Laufrades noch akzeptabel war.

60 Punkte: Während der Tests wurden deutliche Geräusche oder Vibrationen wahrgenommen, die die Nutzung des Laufrades merklich beeinträchtigten.

50 Punkte: Die Geräusche oder Vibrationen, die während der Tests auftraten, waren so störend, dass sie eine Katze abschrecken könnten, das Laufrad zu verwenden.

40 Punkte: Sehr laute oder stark vibrierende Bewegungen des Laufrades wurden beobachtet, wodurch eine Nutzung des Laufrades fast unmöglich gemacht wurde.

30 Punkte: Das Laufrad war nur durch zusätzlichen Aufwand, wie etwa eine erneute Schmierung oder Reinigung der Lager, überhaupt nutzbar.

20 Punkte: Das Laufrad war aufgrund der Lautstärke oder der starken Vibrationen so unangenehm, dass es nicht genutzt werden konnte.

10 Punkte: Das Laufrad war aufgrund extremer Geräusche oder Vibrationen völlig unbrauchbar und konnte während der Tests nicht vernünftig in Bewegung gesetzt werden.

4. Widerstand der Lauffläche gegen Kratzer

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Werkzeuge

Zunächst wurden haushaltsübliche Werkzeuge wie ein Schlüsselsatz, ein Schraubendreher und ein Messer bereitgelegt. Diese Werkzeuge simulieren den potentiellen Kratzverschleiß, den die Lauffläche durch die Krallen der Katze erfahren könnte. Es wurde sichergestellt, dass alle Werkzeuge sauber und in gutem Zustand sind, um konsistent nachvollziehbare Kratzer zu erzeugen. Die Lauffläche selbst wurde auf bestehende Schäden überprüft, um eine unverfälschte Ausgangsbasis für den Test sicherzustellen.

Schritt 2: Durchführung des Kratztests mit einem Schraubendreher

Ein Schraubendreher wurde verwendet, um die Lauffläche in verschiedenen Bereichen gleichmäßig und mit moderatem Druck zu ritzen. Der Schraubendreher wurde dabei in einem Winkel von etwa 45 Grad zur Oberfläche gehalten, um einen konsistenten Ansatz zu gewährleisten. Es wurde darauf geachtet, mehrere Bereiche der Lauffläche zu ritzen, um eine repräsentative Beurteilung der Kratzfestigkeit zu ermöglichen.

Schritt 3: Durchführung des Kratztests mit einem Messer

Ein haushaltsübliches Messer mit einer scharfen Klinge wurde genutzt, um die Lauffläche stärker zu ritzen. Dies simuliert stärkere Kratzeinwirkungen, ähnlich denen, die durch scharfe Krallen auftreten könnten. Das Messer wurde mit größerem Druck und ebenfalls in verschiedenen Bereichen der Lauffläche verwendet, um mögliche Schwachstellen in der Oberfläche zu identifizieren.

Schritt 4: Visuelle Inspektion

Nach Abschluss der Kratztests wurde die Lauffläche gründlich visuell inspiziert. Dabei wurde die Tiefe und Sichtbarkeit der Kratzer genau dokumentiert. Besonderes Augenmerk lag auf der Beurteilung, ob die Oberfläche signifikant beschädigt wurde oder ob nur oberflächliche Kratzer vorhanden sind, die keine Funktionseinschränkungen darstellen.

Schritt 5: Langzeitbeobachtung

Die Lauffläche wurde über einen Zeitraum von einer Woche regelmäßig überprüft, um die Langzeitresistenz gegen Kratzer zu evaluieren. Neue Kratzspuren, die während des normalen Gebrauchs auftraten, wurden notiert und bewertet. Dies half dabei, ein umfassendes Bild der tatsächlichen Widerstandsfähigkeit im Alltag zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Lauffläche zeigte keine sichtbaren Kratzer oder Schäden. Die Oberfläche blieb vollkommen intakt und es wurden auch bei genauer Inspektion keine Makel festgestellt.

90 Punkte: Die Lauffläche zeigte minimale Kratzer, die kaum wahrnehmbar sind. Solche Kratzer sind nur bei sehr genauer Betrachtung zu erkennen und beeinträchtigen die Funktionalität nicht.

80 Punkte: Die Lauffläche zeigte leichte Kratzer, die nicht störend sind. Diese Kratzer sind oberflächlich und beeinträchtigen weder Optik noch Nutzung wesentlich.

70 Punkte: Die Lauffläche zeigte spürbare Kratzer, die als leicht störend empfunden werden. Diese Kratzer sind sichtbar, könnten jedoch bei normalem Gebrauch dennoch als akzeptabel betrachtet werden.

60 Punkte: Die Lauffläche zeigte deutliche Kratzer, die die Nutzung beeinträchtigen könnten. Hierbei handelt es sich um Kratzer, die die ästhetische Qualität und die mögliche Lebensdauer der Oberfläche vermindern.

50 Punkte: Die Lauffläche zeigte störende Kratzer, die die Katze abschrecken könnten. Diese Kratzer sind tief und deutlich sichtbar, was nicht nur die Ästhetik stört, sondern auch die Funktionalität bei der Nutzung durch die Katze beeinträchtigen kann.

40 Punkte: Die Lauffläche zeigte sehr tiefe oder stark sichtbare Kratzer, die eine Nutzung fast unmöglich machen. Solche Kratzer beeinflussen stark die Integrität und das Nutzungserlebnis.

30 Punkte: Die Lauffläche war nur durch zusätzlichen Aufwand (z.B. Abdeckung) nutzbar. Hier ist die ursprüngliche Oberfläche so beschädigt, dass nur durch Abdecken oder anderweitigen Schutz eine weitere Nutzung möglich ist.

20 Punkte: Die Lauffläche war so stark beschädigt, dass sie nicht genutzt werden konnte. In diesem Zustand ist die Oberfläche unbrauchbar und muss eventuell ersetzt werden.

10 Punkte: Die Lauffläche war unbrauchbar aufgrund extremer Kratzschäden. Die Kratzer haben die Oberfläche derart zerstört, dass keine Nutzung mehr möglich ist und eine komplette Erneuerung erforderlich ist.

5. Reinigung und Pflegeleichtigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Oberflächenreinigung

Das Laufrad wurde mit einem sauberen, feuchten Tuch abgewischt, um zu prüfen, wie leicht sich die Hauptflächen des Laufrads von Dreck und eventuellen Flecken befreien lassen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob das Material Verunreinigungen leicht abgibt und ob keine Rückstände vom Lappen auf dem Laufrad verbleiben.

Schritt 2: Reinigung von schwer zugänglichen Stellen

Es wurde versucht, schwer zugängliche Stellen des Laufrads gründlich zu reinigen. Hierbei kamen haushaltsübliche Reinigungswerkzeuge wie kleine Bürsten, Wattestäbchen und ein Staubsauger zum Einsatz. Der Schwerpunkt lag darauf zu prüfen, ob diese Werkzeuge effektiv sind und ob sich Schmutz in den schwer erreichbaren Ecken und Kanten angesammelt hat.

Schritt 3: Überprüfung der Materialien

Zur Überprüfung der Materialverträglichkeit wurden verschiedene haushaltsübliche Reinigungsmittel auf den Oberflächen des Laufrads angewendet. Hierzu zählten Allzweckreiniger, Fensterreiniger und Spülmittel. Es wurde dokumentiert, ob die Materialien des Laufrads auf diese Mittel empfindlich reagieren, ob Verfärbungen auftraten oder sich die Oberflächenstruktur verändert hat.

Schritt 4: Langzeitprüfung

Nach einer Woche Nutzung wurde das Laufrad erneut gereinigt, um die langfristige Pflegeleichtigkeit zu testen. Hierbei wurde beobachtet, ob sich Verschmutzungen stärker festsetzen oder ob das Material über die Zeit Schaden genommen hat. Die Durchführung dieser Reinigung wurde erneut mit den in den Schritten 1 bis 3 beschriebenen Methoden ausgeführt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Laufrad ließ sich problemlos und vollständig reinigen.

Das Laufrad zeigte bei allen Reinigungsschritten ausgezeichnete Ergebnisse. Alle Oberflächen waren nach jeder Reinigung vollständig frei von Rückständen, und selbst schwer zugängliche Stellen konnten mühelos gesäubert werden. Es gab keine Anzeichen von Materialermüdung oder Verfärbungen durch die Reinigungsmittel.

90 Punkte: Kleine, schwer erreichbare Stellen erforderten etwas mehr Aufwand.

Die Hauptflächen des Laufrads ließen sich problemlos reinigen, jedoch erforderten einige kleine und schwer zugängliche Bereiche minimalen zusätzlichen Aufwand. Letztendlich konnten auch diese Stellen jedoch zufriedenstellend gesäubert werden.

80 Punkte: Leichte Rückstände blieben in schwer zugänglichen Bereichen zurück.

Obwohl die Hauptflächen leicht zu reinigen waren, blieben in einigen schwer zugänglichen Bereichen leichte Rückstände zurück. Diese waren jedoch nicht signifikant genug, um die Gesamtsauberkeit des Laufrads zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Einige Teile des Laufrads waren schwierig zu reinigen und erforderten zusätzlichen Aufwand.

Mehrere Bereiche des Laufrads erwiesen sich als schwierig zu reinigen und erforderten erheblichen zusätzlichen Aufwand. Trotz intensiver Bemühungen blieben in diesen Bereichen Reinigungsrückstände zurück.

60 Punkte: Mehrere schwer zugängliche Bereiche machten die Reinigung mühsam.

Es gab zahlreiche schwer zugängliche Bereiche, die die Reinigung des Laufrads erheblich erschwerten. Der Zeit- und Kraftaufwand, der zur Reinigung dieser Bereiche notwendig war, war beträchtlich, und es blieben sichtbare Rückstände zurück.

50 Punkte: Die Reinigung war sehr zeitaufwendig und es blieben sichtbare Rückstände.

Die Reinigung des Laufrads erwies sich insgesamt als sehr zeitaufwendig. Trotz intensiver Bemühungen

blieben sichtbare Rückstände sowohl auf den Hauptflächen als auch in den schwer erreichbaren Stellen bestehen.

40 Punkte: Das Laufrad war nur mit erheblichem Aufwand gründlich zu reinigen. Um das Laufrad gründlich zu reinigen, war erheblicher Aufwand notwendig. Mehrmals war es erforderlich, verschiedene Reinigungsmethoden und -werkzeuge zu kombinieren, dennoch waren die Ergebnisse nur teilweise zufriedenstellend.

30 Punkte: Die Reinigung war so schwierig, dass das Laufrad nach kurzer Zeit unhygienisch wirkte. Die Reinigung gestaltete sich derart schwierig, dass das Laufrad bereits nach kurzer Zeit unhygienisch wirkte. Zahlreiche Bereiche konnten nicht effektiv gereinigt werden, was zu einer insgesamt negativen Bewertung führte.

20 Punkte: Das Laufrad war fast unreinbar und zeigte schnell Verschleißerscheinungen. Das Laufrad erwies sich als nahezu unreinbar. Viele Verschmutzungen konnten nicht entfernt werden und die Materialien zeigten nach der Reinigung deutliche Verschleißerscheinungen.

10 Punkte: Das Laufrad war nicht zu reinigen und wurde schnell unhygienisch. Das Laufrad konnte überhaupt nicht effektiv gereinigt werden. Es sammelte schnell Schmutz an und wirkte innerhalb kürzester Zeit unhygienisch, wodurch es unbrauchbar wurde.